

torenkollektiv. Ihm gehören die beste Genossin bzw. der beste Genosse aus jeder Brigade und weitere sechs der aktivsten und erfahrensten Parteimitglieder an. Diese Agitatoren verstärkten, gestützt auf die ideologische Hilfe der Parteileitung und der Arbeitsgruppe, die politischen Gespräche in den Gewerkschaftsgruppen. Sie sprachen darüber, wie die ökonomischen Gesetze wirken, und veranschaulichten: Wer sie verletzt, der schadet der Gesellschaft und sich selbst. Hohe Arbeitsproduktivität und niedrige Selbstkosten verbessern den Wohlstand weiter. Diese politische Massenarbeit und die technisch-ökonomische Konzeption über die Entwicklung des Betriebes und seiner Erzeugnisse waren die Grundlage, auf der in den Brigaden und Gewerkschaftsgruppen der Wettbewerb organisiert wurde.

Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe und der Parteiorganisation kann in erster Linie nur an den ökonomischen Ergebnissen des Betriebes gemessen werden. Das Betriebskollektiv erfüllte den Plan des ersten Halbjahres in der Warenproduktion mit 101,9 Prozent und erreichte 38 900 DM überplanmäßigen Gewinn. Ein solches Ergebnis war noch nie erreicht worden.

Trotz dieses Erfolges verbleibt die Arbeitsgruppe Örtliche Industrie in diesem Betrieb. Jetzt hilft sie der BPO, die Wirtschaftskonferenz des ZK und des Ministerrats auszuwerten. Dabei stehen die Leitungstätigkeit der Genossen Wirtschaftsfunktionäre und das Ausnutzen der ökonomischen Hebel im Vordergrund. Erst wenn die Grundorganisation selbständig und gut arbeitet, wird die Arbeitsgruppe einen anderen Auftrag erhalten.

Keine starren Formen

Das Büro hat für die ehrenamtliche Arbeit keine starren Formen. Aus dem differenzierten Parteiaktiv werden für die Erfüllung bestimmter Aufgaben Spezialisten ausgewählt. Sie arbeiten unter der Leitung eines Büromitgliedes als zeitweilige Arbeitsgruppen. Haben sie ihre Aufgaben erfüllt, so werden sie durch das Büro aufgelöst.

Gegenwärtig arbeiten zwei zeitweilige

Arbeitsgruppen. Eine erhielt die Aufgabe, die guten Erfahrungen der BPO des Walzwerkes in der politischen Massenarbeit bei der Durchsetzung des Prinzips „Neue Technik — neue Normen“ auf die Grundorganisationen der Betriebe der örtlichen Industrie zu übertragen. Der Kern der Erfahrung ist: Leistungsvergleich zwischen gleichgearteten Betrieben und einzelnen Produktionsbereichen, um die Besttechnologie und die beste Produktions- und Arbeitsorganisation zu ermitteln. Auf dieser Grundlage wurden im Walzwerk zusammen mit den Arbeitern technisch begründete Arbeitsnormen geschaffen und die ungerechtfertigten Zuschläge in einen DM-Betrag umgewandelt und an bestimmte Kennziffern gebunden. Dadurch wirkt das Gesetz der Verteilung nach Arbeitsleistung besser.

Diese Erfahrungen wurden zwar bis weit über die Grenzen unseres Kreisgebietes bekannt und genutzt, aber die Parteiorganisationen der eigenen örtlichen Industrie wußten nicht so recht, wie sie diese nutzen sollten. Deshalb gewann das Büro für Industrie und Bauwesen der Kreisleitung einige der erfahrensten Arbeiter für eine befristete ehrenamtliche Arbeit. Sie sind gegenwärtig unter der Leitung des stellvertretenden Leiters des Büros dabei, den Parteiorganisationen zu helfen, die Erfahrungen des Walzwerkes unter Berücksichtigung der eigenen Bedingungen zu nutzen. So wurde im VEB (K) Kleiderwerk Mansfeld erreicht, daß innerhalb von drei Monaten die Arbeitsproduktivität um fünf Prozent stieg.

★

Die meisten der ehrenamtlichen Mitglieder der ständigen und zeitweiligen Arbeitsgruppen des Büros sind Parteimitglieder aus Schichtbetrieben. Sie üben ihre ehrenamtliche Tätigkeit nach ihrer Frühschicht aus, so daß sie keinen Arbeitsausfall haben. Sie zeigen ein hohes Bewußtsein und sind Vorbild für die ehrenamtliche Arbeit in den Massenorganisationen und im Staatsapparat.

Gerhard Wetterau
Stell. Leiter des Büros für Industrie
und Bauwesen der Kreisleitung Hettstedt